

Alles Zufall?

Autor(en): **Marti, Reto**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht : Dokumentationen und Funde / Archäologie
Baselland**

Band (Jahr): - **(2014)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alles Zufall?

Jedes Jahr gibt es neue archäologische Funde. Einige waren zu erwarten, andere kamen völlig überraschend ans Licht. Manche helfen, unsere Kenntnisse der Vergangenheit zu vertiefen, doch gelegentlich werfen solche Entdeckungen die bisherigen Vorstellungen ziemlich über den Haufen.

Eine Zukunft voller Überraschungen – das klingt nach einer spannenden Aufgabe. Konkret im Falle der Archäologie bedeutet es aber auch, dass diese nur schwer planbar ist. Der Kanton muss reagieren, wenn ein Bauvorhaben irgendwo historische Substanz im Boden oder an Gebäuden zu zerstören droht. Das heisst, er bestimmt damit auch nicht selber, wo Forschungsschwerpunkte gelegt werden. Gezielte Untersuchungen in besonders interessanten Stätten sind kaum möglich und ausserhalb der Bauzonen aufgrund der beschränkten Mittel nicht zu verantworten.

Ist deshalb alles Zufall, was die Archäologie Baselland Jahr für Jahr zutage fördert? Natürlich nicht! Dank der grossen, langjährigen Erfahrung kennen wir die Fundstätten des Kantons mittlerweile ziemlich gut. Eine Notgrabung ist in der Regel weder für uns noch für die Bauherrschaft eine Überraschung. Ausserhalb der Siedlungsgebiete spürt seit einiger Zeit ein engagierter Trupp von Ehrenamtlichen gezielt einzelnen Plätzen nach. Und trotzdem – beziehungsweise dank dieser Strategie – kommt es gelegentlich zu unerwarteten Erkenntnissen. Das Beispiel der Mörliflur bei Liedertswil ist eine davon.

Reto Marti
Kantonsarchäologe